

**Protokoll der Sitzung des engeren Kreises der Taskforce
des wissenschaftlichen Arbeitskreises
„Wissenschaftlicher Nachwuchs“ der DGAI
am 16. Januar 2007, 11:00 – 14:00 Uhr, in Würzburg**

Teilnehmer: Prof. Dr. N. Roewer, Würzburg (1. Sprecher des Arbeitskreises)
Prof. Dr. B. Urban, Bonn (2. Sprecher des Arbeitskreises)
Prof. Dr. C. Nau, Erlangen (Schriftführerin des Arbeitskreises)
Dr. R. Francis, Berlin (Koordinator der Arbeitsgruppe „Aus- und Weiterbildung“)
Dr. J. Larmann, Münster (Koordinator der Arbeitsgruppe „Mentoring“)
Dr. S. Stehr, Dresden (Koordinator der Arbeitsgruppe „Informationsaustausch“)
Dr. Sergej Thal, Mainz (Koordinator der Arbeitsgruppe Informationsaustausch“)
Priv.-Doz. Dr. Ch. Wunder (persönlicher Assistent von Prof. Roewer)

Abwesend: Priv.-Doz. Dr. T. Weber, Münster (Koordinator der Arbeitsgruppe
„Informationsaustausch“)

1) Begrüßung durch Prof. Dr. N. Roewer, Festlegung der Agenda

Herr Prof. Roewer begrüßt die Teilnehmer der Sitzung des engeren Kreises der Taskforce des wissenschaftlichen Arbeitskreises „Wissenschaftlicher Nachwuchs“ und bedankt sich für ihr Kommen.

Folgende Agenda der Sitzung wird gemeinsam beschlossen:

- 2) Bericht von der Sitzung des Engeren Präsidiums der DGAI
- 3) Seminar „Wissenschaftliches Arbeiten“
- 4) Mentorenprogramm
- 5) Vorab-Begutachtung von DFG-Anträgen
- 6) Internetauftritt des WAKWIN
- 7) Treffen des WAKWIN anlässlich der Wissenschaftlichen Arbeitstage der DGAI in Würzburg
- 8) Fund-Raising
- 9) Flyer

2) Bericht von der Sitzung des Engeren Präsidiums der DGAI

Das Konzept des WAKWIN zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Forschung durch die DGAI bestehend aus 5 Programmen (Mentoring-Programm, Seminar „Wissenschaftliches Arbeiten“, Vorab-Begutachtung von DFG-Anträgen, Rotationsstellen, Trainings-Grants; siehe Anlage) wurde von Frau Prof. Nau auf der Sitzung des Engeren Präsidiums der DGAI am 17. November 2006 in Weimar vorgestellt. Zur Information liegt das Protokoll der Sitzung in Ausschnitten vor. Prof. Roewer berichtet, dass das Konzept insgesamt sehr positiv aufgenommen worden sei. Allerdings habe sich das Präsidium v.a. aufgrund der mit den einzelnen Programmen verbundenen hohen Kosten zur Festlegung einer Rangfolge der zu unterstützenden Programme entschieden. Dabei sei der Vorab-Begutachtung von DFG-Anträgen und dem Mentoringprogramm die höchste Priorität eingeräumt worden. Zur Förderung dieser Programme wird von der DGAI eine Rücklage von 50.000 € eingestellt. Das Seminar „Wissenschaftliches Arbeiten“ soll zunächst auf Probe und ohne finanzielle Verpflichtung der DGAI durchgeführt werden.

3) Seminar „Wissenschaftliches Arbeiten“

Prof. Roewer regt an, zur Durchführung des Seminars „Wissenschaftliches Arbeiten“ entgegen den ursprünglichen Überlegungen nun doch einen oder mehrere Industrie-Sponsoren zu suchen und aus Kostengründen die Teilnehmerzahl einzuschränken. Zunächst soll das Programm durch die Arbeitsgruppe „Aus- und Weiterbildung“ konzipiert bzw. weiter konkretisiert werden und dann gezielt Industriepartnern mit der Bitte um Unterstützung vorgelegt werden. Im Minimalfall müssen lediglich die Reise- und Übernachtungskosten für die Referenten aufgebracht werden.

Prof. Urban schlägt eine vorausschauende Programmplanung vor im Sinne einer Programmserie mit modularem Aufbau. Das Pilotseminar könne als Auftaktveranstaltung durchgeführt werden, auf der ein entsprechendes Konzept mit Modulen in Aussicht gestellt wird.

Als geeigneter Termin für die Veranstaltung wird Ende November ins Auge gefasst, da es hier zu keinen Überschneidungen mit nationalen oder internationalen Veranstaltungen kommt.

4) Mentorenprogramm

Herr Dr. Larmann hat ein Manuskript „Entwicklung eines Mentorenprogramms für Nachwuchswissenschaftler – Call vor Mentees“ vorgelegt, das zur Diskussion gestellt wird. Die Publikation soll in *Anästhesiologie & Intensivmedizin* in der Rubrik „DGAInfo – Aus den wissenschaftlichen Arbeitskreisen“ in der März-Ausgabe erfolgen. Das Manuskript muss bis Anfang Februar beim Verlag eingereicht sein. Herr Prof. Urban und Frau Prof. Nau werden Anregungen und Kommentare zum Manuskript mit Herrn Dr. Larmann in den nächsten Tagen persönlich besprechen. Herr Prof. Urban wird dabei mit Herrn Dr. Larmann über SKYPE / UNYTE in Kontakt treten.

Herr Prof. Roewer betont die Notwendigkeit, in der Publikation unmissverständlich darauf hinzuweisen, dass Mentoren unter keinen Umständen Mentees für die eigene Institution anwerben.

Nach einer ausführlichen Diskussion, wie und aus welchen Kreisen geeignete Mentoren für das Programm rekrutiert werden und mit Mentees zusammengeführt werden sollen, wird folgendes Vorgehen beschlossen:

Entgegen dem ursprünglichen Vorhaben wird zunächst kein Anschreiben an potentielle Mentoren erfolgen mit der Aufforderung, sich am Mentorenprogramm zu beteiligen. Die Arbeitsgruppe Mentoring wird hingegen einen virtuellen Pool potentieller Mentoren bilden. In Frage kommen z.B. die Lehrstuhlinhaber und weitere Professoren unseres Fachgebietes, Wissenschaftler, die erfolgreich Drittmittel von öffentlicher Seite in kompetitiven Verfahren eingeworben haben oder mit Forschungsstipendien und wissenschaftlichen Preisen der DGAI ausgezeichnet wurden, sowie Mitglieder der Programmkommission Grundlagenforschung für den DAC. Für jeden Mentee werden individuell auf Grundlage von Lebenslauf, wissenschaftlichen Interessen sowie Karrierezielen potentielle Mentoren ausgewählt. Diese werden dann persönlich nach ihrer Bereitschaft befragt, als Mentoren am Programm teilzunehmen.

Auf dem DAC wird als Auftaktveranstaltung für Mentees und Mentoren ein gemeinsames Lunch-Meeting organisiert. Es soll Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen und zur Planung zukünftiger Mentoren-Mentee Interaktionen geben.

5) Vorab-Begutachtung von DFG-Anträgen

Frau Prof. Nau wird ein Manuskript erstellen, in dem das Programm „Vorab-Begutachtung von DFG-Anträgen“ vorgestellt wird. Die Publikation soll in *Anästhesiologie & Intensivmedizin* in der Rubrik „DGAInfo – Aus den wissenschaftlichen Arbeitskreisen“ in der April-Ausgabe erfolgen, also noch vor dem DAC2007. Das Manuskript muss bis Anfang März beim Verlag eingereicht sein.

Das Programm ist ausdrücklich ein Programm des WAKWIN und wird durch die DGAI gefördert.

Die Teilnehmer der Sitzung diskutieren im Detail, wer Einsicht in die zu begutachtenden Anträge erhält und in welcher Form und durch wen die Vermittlung zwischen Antragsteller und beratenden Experten (Gutachter der Anträge) erfolgen wird.

Folgender Ablauf wird zunächst besprochen:

Die Antragsteller senden folgende Unterlagen an die Geschäftsstelle der DGAI:

- 1) einen Antrag auf Vorab-Begutachtung
- 2) eine Zusammenfassung des Forschungsvorhabens mit Angabe des Forschungsgebiets und der zu verwendenden Methoden
- 3) den nach den Richtlinien der DFG gestellten und formatierten Antrag
- 4) 2 Vorschläge über gewünschte beratende Experten.

Diese müssen nicht DGAI-Mitglieder sein. Sie dürfen nicht Kooperationspartner des Antragstellers oder in seinem unmittelbaren Umfeld tätig sein.

Die Vorsitzenden des WAKWIN sehen die Zusammenfassung des Forschungsvorhabens und bei Bedarf nach Rücksprache und Zustimmung der Antragsteller den vollständigen Antrag ein. Sie entscheiden, ob einer Vorab-Begutachtung zugestimmt wird und welcher der vorgeschlagenen Experte die Vorab-Begutachtung durchführen soll.

Der Experte muss sich verpflichten, den Antrag innerhalb von 3 Monaten zu begutachten und im Falle seiner späteren Bestimmung als DFG-Gutachter für diesen Antrag die entsprechende Begutachtung abzulehnen.

Die Geschäftsstelle der DFG soll über das Programm vor seiner Veröffentlichung informiert werden und um eine Stellungnahme gebeten werden.

6) Internetauftritt des WAKWIN

Herr Dr. Stehr und Herr Dr. Thal haben eine Internet-basierte Kommunikationsplattform für den Arbeitskreis entwickelt und stellen diese vor.

Die Adresse der Homepage ist <http://www.wakwin.de>

Die Plattform ist nach erfolgreicher Registrierung durch Angabe von Benutzername, Passwort und Email für Mitglieder der DGAI zugänglich. Nach Anmeldung betritt der Benutzer den geschützten Bereich. Alle registrierten Mitglieder können den Inhalt der Seite gestalten und verändern. Alle Änderungen sind in einer Historie hinterlegt und mit den entsprechenden Benutzernamen verknüpft (WIKI-Prinzip).

Das Menü enthält die Kategorien *WAKWIN*, *Meine Einstellungen*, *Wiki Handbuch*, *Bildersammlungen*, *Foren*, *Linkverzeichnis*.

WAKWIN ist die Hauptebene des Arbeitskreises. U.a. können sich hier einzelne Standorte nach einem vorgegebenen Standard (Abrufen von Vorlagen) präsentieren. Außerdem können Benutzerlisten und ein allgemeiner Kalender eingesehen und gestaltet werden.

Im persönlichen Bereich kann jeder Benutzer eine persönliche Seite einrichten und anderen Benutzern Informationen zur Verfügung stellen.

Die Seite des Arbeitskreises auf der Homepage der DGAI soll mit der Homepage des WAKWIN verlinkt werden.

Die Internetplattform soll durch eine Publikation in *Anästhesiologie & Intensivmedizin* vorgestellt werden.

7) Treffen des WAKWIN anlässlich der Wissenschaftlichen Arbeitstage der DGAI

Am Vorabend der Wissenschaftlichen Arbeitstage der DGAI in Würzburg (Donnerstag, 22. Februar 2007) soll ein Treffen des WAKWIN in Würzburg stattfinden, an dem der Arbeitskreis über seine Aktivitäten und Vorhaben berichtet. Zuvor wird sich der Arbeitskreis zunächst im engeren Kreis treffen.

8) Fund-Raising

Frau Prof. Nau greift einen Vorschlag von Prof. Reinhart auf der Präsidiumssitzung auf, einen DGAI-Forschungsfonds zu schaffen, der aus Fund-Raising-Einnahmen und Industrie-Geldern gespeist wird und aus dem u.a. Programme des WAKWIN unterstützt werden können.

Auf dem Treffen des WAKWIN am Vorabend der Wissenschaftlichen Arbeitstage der DGAI in Würzburg soll eine Arbeitsgruppe gebildet werden, die ein Fund-Raising-Konzept für einen Forschungsfonds entwickelt.

9) Flyer

Auf dem DAC2007 in Hamburg will der Arbeitskreis sich, seine Aktivitäten und seine Programme in einem Flyer vorstellen und damit für Unterstützung und um Mitglieder werben. Herr Dr. Francis wird beauftragt, den Flyer und ein ansprechendes und geeignetes Logo für den Arbeitskreis zu entwerfen. Der Druck könnte von MCN übernommen werden. Herr Prof. Roewer wird nach Möglichkeiten für eine Finanzierung des Drucks suchen.

Um 14:00 Uhr schließt Herr Prof. Roewer die Sitzung, dankt den Teilnehmern nochmals herzlich für ihr Kommen und ihre engagierte Mitarbeit und wünscht allen eine gute Heimreise.

Für die Richtigkeit:

Prof. Dr. med. Carla Nau

Erlangen, 21.02.2007

Konzeptpapier:

Programme zur Förderung des Wissenschaftlichen Nachwuchses und der Forschung durch die DGAI:

- 1) Mentoring-Programm
 - 2) Seminar „Wissenschaftliches Arbeiten – Science Skills“
 - 3) Vorab-Begutachtung von DFG-Anträgen
 - 4) Rotationsstellen
 - 5) Trainings-Grants
-

1) Mentoring-Programm

Ziel des Programms

Interessierten und qualifizierten Nachwuchswissenschaftlern (Mentees) soll die Möglichkeit gegeben werden, sich mit einem zugewiesenen Mentor, der in der anästhesiologischen Forschung etabliert ist, über Themen wie Forschungsplanung, -durchführung, und -kommunikation, Drittmittelwerbung, Karriereplanung, „Networking“ und Entwicklung von Führungskompetenzen über einen längeren Zeitraum hinweg vertrauensvoll auszutauschen. Dadurch soll der Verbleib von Nachwuchswissenschaftlern in der akademischen Anästhesiologie und Intensivmedizin gefördert werden.

Anforderungen an Mentees und Mentoren

Zielgruppe des Programms sind überdurchschnittlich begabte und engagierte Nachwuchswissenschaftler/innen im Bereich der Anästhesie und Intensivmedizin mit ersten wissenschaftlichen Erfolgen, die eine akademische Laufbahn erwägen.

Mentoren sollen ausgewiesene Experten in der anästhesiologischen Forschung sein, die bereit sind, Nachwuchswissenschaftler auf ihrem Karriereweg zu begleiten und zu unterstützen. Es kommen z.B. Preisträger des DGAI-Forschungsstipendiums der Fresenius-Stiftung und der anderen Wissenschaftlichen Preise der DGAI in Frage. Auch andere ausgewiesene Wissenschaftler in der Anästhesiologie mit überdurchschnittlichen Publikationsleistungen und erfolgreicher Einwerbung begutachteter Drittmittel können berücksichtigt werden.

Form der Antragstellung

Interessierte Kandidaten (potentielle Mentees) können sich schriftlich für das Mentoring-Programm bewerben. Erbeten wird eine Bewerbung mit Lebenslauf, Publikationsliste sowie ein Motivationsschreiben.

Begutachtung

Eine Kommission aus Mitgliedern der Arbeitsgruppe Mentoring des WAK-WIN wählt qualifizierte Mentoren aus und ermittelt aus den eingegangenen Bewerbungen geeignete Mentees. Die Anzahl der teilnehmenden Mentees wird durch die Zahl der zur Verfügung stehenden Mentoren bestimmt. Übersteigt die Zahl geeigneter Mentees die zur Verfügung stehenden Plätze, entscheidet das Los. Qualifizierte Mentees werden mit passenden Mentoren zusammengeführt unter Berücksichtigung von Forschungsinteressen und Karrierezielen.

Umsetzung und Art der Förderung

Das Konzept des Programms wurde von Dr. Larmann und Priv.-Doz. Dr. Theilmeier, Münster, unter Mitarbeit von Dipl.-Psych. Eva Böing-Messing, Berlin, Prof. Dr. Gertrud Haeseler, Hannover und Prof. Adrian Gelb, UCSF, entwickelt. Das Programm soll durch eine Publikation in A&I vorgestellt werden. Mit einer entsprechenden Ausschreibung in A&I sollen Nachwuchswissenschaftler direkt zur Bewerbung im Programm aufgefordert werden.

Außerdem erfolgt die Bekanntmachung des Programms durch den WAKWIN per Email, die gerichtet wird an die Mitglieder des Arbeitskreises, an die Mitglieder des Präsidiums der DGAI und an alle Direktoren der Anästhesiologischen Universitätsklinika.

Das erste Treffen von Mentoren und Mentees soll während des DAC 2007 erfolgen. Die ausgewählten Mentees werden im Vorfeld des DAC angeschrieben und aufgefordert, sich mit ihren jeweiligen Mentoren in Verbindung zu setzen und vor Beginn des Programms an einer Evaluation teilzunehmen, die auch während der Laufzeit des Programms regelmäßig durchgeführt wird. Das erste Treffen von Mentoren und Mentees während des DAC 2007 wird vom WAKWIN organisiert. Danach sollen jährliche Begleitveranstaltungen für Mentees, Mentoren und Ehemalige veranstaltet werden zur Schulung professioneller Fähigkeiten. Der Arbeitskreis WAKWIN steht Mentees und Mentoren in der ersten Runde für 2 Jahre beratend zur Seite.

Benötigte Mittel für das Programm:

Ein detaillierter Kostenvoranschlag ist noch nicht erfolgt. Nach ersten Schätzungen belaufen sich die Kosten für dieses Programm auf 5.000 – 10.000 € pro Jahr.

Autoren des Konzepts: *Dr. med. Jan Larmann, Priv.-Doz. Dr. med. Gregor Theilmeier, Arbeitsgruppe Mentoring des WAKWIN*

2) Seminar „Wissenschaftliches Arbeiten – Science Skills“

Ziel der Förderung

Nachwuchswissenschaftlerinnen und –wissenschaftlern soll die Möglichkeit gegeben werden, an jährlich vom Arbeitskreis WAKWIN veranstalteten Seminaren teilzunehmen, die sich der Schulung von wissenschaftlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten widmen. Auf diese Weise soll die Aus- und Weiterbildung von Nachwuchswissenschaftlern in der Anästhesiologie und die Netzwerkbildung gefördert werden.

Zielgruppe

Das Seminar richtet sich an alle interessierten Nachwuchswissenschaftlerinnen und –wissenschaftler in der anästhesiologischen Forschung.

Inhalte des Seminars

Das derzeitige Konzept für das erste Seminar sieht einen wissenschaftspolitischen Festvortrag, Berichte aus den Arbeitsgruppen des Arbeitskreises, Vorträge und kurze Praktika über die Planung, Finanzierung und Durchführung klinischer und experimenteller wissenschaftlicher Studien, über Rede- und Präsentationstechniken und wissenschaftliches Schreiben und Publizieren vor.

Umsetzung

Das Konzept des Seminars wurde von Dr. Francis, Berlin, und Dr. Stehr, Dresden unter Mitarbeit der Arbeitsgruppe Aus- und Weiterbildung des WAKWIN erarbeitet und wird vom WAKWIN organisiert. Das erste Seminar soll in Dresden vom 30.03 – 01.04.2007 veranstaltet werden. Veranstaltungsort sind Schloss Albrechtsberg bzw. das Medizinisch Theoretische Zentrum der TU Dresden. Gerechnet wird mit 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern soll eine Teilnahmegebühr von 150 € erhoben werden. Den Referenten (ca. 15) sollen Reise- und Übernachtungskosten erstattet werden. Die Veranstaltung soll möglichst ohne Industriegelder finanziert werden.

Benötigte Mittel pro Seminar:

Die benötigten Mittel für dieses Programm belaufen sich auf 19.000 – 36.000 € pro Seminar (abhängig vom Veranstaltungsort; Schloss Albrechtsberg + MTZ TU Dresden: 19.000; ausschließlich Schloss Albrechtsberg: 36.000 €)

Autoren des Konzepts: Dr. med. Roland Francis, Dr. med. Sebastian Stehr, Arbeitsgruppe Aus- und Weiterbildung des WAKWIN

3) Vorab-Begutachtung von DFG-Anträgen

Ziel der Förderung

Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern, die an Anästhesiologischen Universitätskliniken tätig sind, soll die Möglichkeit gegeben werden, bei der Antragstellung von DFG-Anträgen professionelle strategische und inhaltliche Hilfe von Experten in Anspruch zu nehmen, um so die Erfolgchancen der Antragstellung zu erhöhen.

Anforderungen an Antragsteller/in und Projekt

Antragsberechtigt sind Nachwuchswissenschaftler/innen mit abgeschlossener Promotion, die an einer Anästhesiologischen Universitätsklinik in Deutschland tätig sind und alle Kriterien für eine Antragstellung auf Sachbeihilfe bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft erfüllen.

Das Forschungsvorhaben muss von hoher wissenschaftlicher Qualität und Originalität auf internationalem Niveau sein.

Form der Antragstellung

Der nach den Richtlinien der DFG gestellte und formatierte Antrag wird mit einem Antrag auf Vorab-Begutachtung an die Geschäftsstelle der DGAI gesendet. Die Antragsteller sollten in ihrem Antrag an die DGAI eine geeignete beratende Expertin oder einen geeigneten beratenden Experten vorschlagen bzw. ungewünschte Experten ausschließen. In der Regel sollte die gewünschte beratende Expertin bzw. der gewünschte beratende Experte bereits zum Zeitpunkt der Antragstellung einer Vorab-Begutachtung zugestimmt haben und sich zu einer Begutachtung und Abstimmung mit den Antragstellern innerhalb eines Zeitraums von 3 Monaten verpflichtet haben.

Art und Umfang der Förderung

Für die Vorab-Begutachtung eines DFG-Antrages gewährt die DGAI dem konsultierten Experten ein Honorar in Höhe von 1.000 €. Im Falle der Bewilligung des Antrags durch die DFG erhält der Experte zusätzlich ein Erfolgshonorar in Höhe von 1.000 €.

Begutachtung

Die Entscheidung über die Gewährung einer Vorab-Begutachtung fällt eine Expertengruppe der DGAI, der etablierte Wissenschaftler/innen und Nachwuchswissenschaftler/innen angehören

Umsetzung

Die Kommunikation mit den beratenden Experten erfolgt über die Geschäftsstelle der DGAI.

Antragsfristen / benötigte Mittel für das Programm:

Anträge können jederzeit gestellt werden. Entscheidungen über die Bewilligung einer Vorab-Begutachtung werden viermal im Jahr getroffen. Die DGAI bewilligt pro Jahr insgesamt 20 (30) Vorabbegutachtungen.

Die benötigten Volumen für dieses Programm beträgt: 20.000 – 40.000 € (30.000 – 60.000 €) pro Jahr.

Autoren des Konzepts: Dr. med. Klaus Hahnenkamp, Prof. Dr. med. Carla Nau, Arbeitsgruppe Mentoring des WAKWIN

4) Rotationsstellen

Ziel der Förderung

Ärztinnen und Ärzte in Anästhesiologischen Universitätskliniken mit Aufgaben überwiegend in der Patientenversorgung soll die Möglichkeit gegeben werden, sich von klinischen Verpflichtungen vorübergehend freustellen zu lassen, um sich in dieser Zeit ausschließlich einem wissenschaftlichen Projekt zu widmen oder eine wissenschaftliche Methode neu zu erlernen.

Anforderungen an Antragsteller/in und Projekt

Antragsberechtigt sind Nachwuchswissenschaftler/innen mit abgeschlossener Promotion, die an einer Anästhesiologischen Universitätsklinik in Deutschland tätig sind und an einem Forschungsprojekt wissenschaftlich arbeiten wollen oder für die Bearbeitung eines wissenschaftlichen Projektes eine wissenschaftliche Methode neu erlernen wollen.

Das Forschungsvorhaben muss von hoher wissenschaftlicher Qualität und Originalität sein. Dem Antrag ist eine Erklärung der Direktorin oder des Direktors der Klinik der Antragstellerin oder des Antragstellers beizufügen, in der bestätigt wird, dass die Arbeitgeberfunktionen für die Laufzeit der Bewilligung übernommen werden und im Zusammenwirken mit der Antragstellerin oder dem Antragsteller die Rahmenbedingungen für die Durchführung des Projekts bzw. für das Erlernen der wissenschaftlichen Methode gewährleistet werden.

Form der Antragstellung

In dem Antrag ist das Forschungsvorhaben gemäß dem Leitfaden der DFG für Anträge auf Sachbeihilfe zu beschreiben. Dies gilt auch für das zukünftige Forschungsvorhaben, für das eine neue wissenschaftliche Methode erlernt werden soll. Zusätzlich sind Angaben zur derzeitigen Stelle der Antragstellerin/des Antragstellers zu machen (Finanzierung, Befristung, Vergütungsgruppe) sowie die Notwendigkeit der Rotationsstelle zu erläutern. Außerdem werden Angaben zur allgemeinen Stellensituation der Einrichtung erbeten.

Art und Umfang der Förderung

Bewilligt werden können Mittel für Personal, welches Aufgaben der Krankenversorgung übernehmen soll anstelle der geförderten, wissenschaftlich tätigen Ärztin bzw. des geförderten, wissenschaftlich tätigen Arztes. Zugrunde gelegt wird der Tarifvertrag für Ärztinnen und Ärzte an Universitätskliniken.

Begutachtung

Die Entscheidung über die Gewährung einer Rotationsstelle fällt eine Expertengruppe der DGAI, der etablierte Wissenschaftler/innen und Nachwuchswissenschaftler/innen angehören.

Dauer der Förderung

Die Förderung beträgt bis zu 1 Jahr.

Antragsfristen / benötigte Mittel für das Programm:

Anträge können jeweils zum Jahresende gestellt werden. Förderbeginn ist der 01. Juli des folgenden Jahres.

Das benötigte Volumen für dieses Programm beträgt bis zu 75.000 € pro Jahr und Grant.

Autoren des Konzepts: Dr. med. Klaus Hahnenkamp, Prof. Dr. med. Carla Nau, Arbeitsgruppe Mentoring des WAKWIN

5) Trainings-Grants

Ziel der Förderung

Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern, die an Anästhesiologischen Universitätskliniken tätig sind, soll die Möglichkeit gegeben werden, unter Anleitung einer erfahrenen Wissenschaftlerin oder eines erfahrenen Wissenschaftlers ein eigenes Forschungsprojekt zu bearbeiten, das in enger Beziehung zu einem laufenden drittmittelgeförderten Forschungsprojekt der etablierten Wissenschaftlerin oder des etablierten Wissenschaftlers steht, um so eine weiterführende wissenschaftliche Ausbildung zu erlangen und sich in der Forschung weiter zu qualifizieren.

Anforderungen an Antragsteller/in und Projekt:

Antragsberechtigt sind Nachwuchswissenschaftler/innen mit abgeschlossener Promotion, die an einer Anästhesiologischen Universitätsklinik in Deutschland tätig sind.

Das Forschungsvorhaben muss von hoher wissenschaftlicher Qualität und Originalität auf internationalem Niveau sein und in enger Beziehung zu einem laufenden drittmittelgeförderten Forschungsprojekt einer etablierten Wissenschaftlerin oder eines etablierten Wissenschaftlers stehen. Dem Antrag ist eine Erklärung der etablierten Wissenschaftlerin oder des etablierten Wissenschaftlers beizufügen, in der sie/er sich zur einer umfassenden wissenschaftlichen Anleitung und Betreuung der Antragstellerin oder des Antragstellers verpflichtet. Die betreuende Wissenschaftlerin oder der betreuende Wissenschaftler muss nicht im Bereich der Anästhesiologie tätig sein.

Form der Antragstellung

In dem Antrag ist das Forschungsvorhaben gemäß dem Leitfaden der DFG für Anträge auf Sachbeihilfe zu beschreiben. Außerdem ist die wissenschaftliche Beziehung und Abgrenzung zum laufendenden drittmittelgeförderten Forschungsprojekt der betreuenden Wissenschaftlerin oder des betreuenden Wissenschaftlers darzustellen. Der Antrag und der Bewilligungsbescheid des entsprechenden drittmittelgeförderten Forschungsprojektes ist dem Antrag beizufügen.

Art und Umfang der Förderung

Bewilligt werden können Mittel für wissenschaftliche Geräte und Verbrauchsmaterial.

Begutachtung

Die Entscheidung über die Gewährung eines Trainings-Grants fällt eine Expertengruppe der DGAI, der etablierte Wissenschaftler/innen und Nachwuchswissenschaftler/innen angehören.

Dauer der Förderung

Die Förderung beträgt in der Regel bis zu 2 Jahre.

Antragsfristen / benötigte Mittel für das Programm:

Anträge können jederzeit gestellt werden. Entscheidungen über die Bewilligung eines Trainings-Grants werden viermal im Jahr getroffen. Die DGAI bewilligt pro Jahr bis zu 4 Trainings-Grants in Höhe von jeweils 20.000 €.

Das benötigte Volumen für dieses Programm beträgt 20.000 – 80.000 € pro Jahr.

Autoren des Konzepts: Dr. med. Klaus Hahnenkamp, Prof. Dr. med. Carla Nau, Arbeitsgruppe Mentoring des WAKWIN